

Bis vor Kurzem war Spicker der glücklichste Mensch von Berlin. Er war zwanzig und hielt die Welt für eine, die nur darauf wartete, dass er sich einen schönen Platz in ihr einrichtete. Mit seinem Bruder Ned und seiner Freundin Silly an seiner Seite freute er sich darauf, es mit allem aufzunehmen, was das Leben bringen möge. Seit zehn Jahren waren sie ein unzertrennliches Trio. Dann fielen einem übermüdeten Lkw-Fahrer am Steuer kurz die Augen zu, und Ned und Silly starben auf der Autobahn in Sillys zerquetschtem Kleinwagen auf dem Weg zum Baggersee. Spicker erreichte den Unfallort eine halbe Minute später. Durch eine Verkettung von Zufällen war er mit dem eigenen Auto gefahren. Spicker war untröstlich.

Da es sich bei "UND SPICKER?" um eine "Fantasy-Mystery-Romantic Comedy" handelt, ist dies der Punkt, an dem die Geschichte der drei beginnt: Bloß weil sie tot sind, sind Ned und Silly nämlich noch lange nicht bereit, den Kontakt zu Spicker abubrechen. Schnell erkennen die beiden, dass sie aus ihrer derzeitigen "Zwischenwelt" heraus zwar nicht direkt mit Spicker kommunizieren, ihm aber durchaus Zeichen schicken können. Allerdings Zeichen von begrenzter Eindeutigkeit.

Während Ned seinem Bruder gerne mitteilen möchte, dass der jetzt gefälligst ein rasselvolles Leben mit neuen Leuten bis zum allerletzten Atemzug auskosten soll, versucht Silly - mit nicht ganz reinem Gewissen - ihren Freund davon zu überzeugen, dass das Leben allein unter den Lebenden doch gar keinen rechten Sinn mehr habe und sein eigentlicher Platz "hier" bei ihnen sei, - dann wäre alles wieder gut...

So bewegt sich der tieftraurige Spicker zwischen der fünfzehnten und achtzehnten Filmminute in einer geschlossenen, Collage-artigen Sequenz durch eine Stadt, die ihn an jeder Ecke durch irgendein Zeichen abwechselnd dazu auffordert, sich endlich wieder in den Sattel zu schwingen bzw. endlich seine irdische Existenz hinter sich zu lassen.